

Überregionales Tauschtreffen 2005: Kurzprotokoll

Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestr. 20, 3012 Bern

Datum: 11.3.2005, 14-17 Uhr

Organisatorinnen: Salome Luz und Betty Schüpbach, Tauschnetz Länggasse

Das Protokoll ist eine Ansammlung von Aussagen. Es wurde eigentlich nichts entschieden, vielmehr wurden Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. Gewisse Aussagen wiederholen sich auch, was allerdings auch deren relative Wichtigkeit unterstreicht.

Teilnehmerliste im Anhang

Einstieg: Themensammlung (Stichworte)

Wie kann man die Leute warm halten, damit sie auch wirklich tauschen?

Umgang mit Ein-/Austritten

Belohnungen geben für viel Vieltauschende

Schwierigkeiten beim täglichen Tauschen

Weiterentwicklung und Synergien finden und nutzen

Wie kann die Idee des Tauschens gefördert werden?

Tauschen über die regionale Tauschreichweite hinaus

Erfahrungen, Austausch, Brainstorming (Stichworte)

Mangelnde Tauschtiefe wird beklagt, ein grosser Teil der TeilnehmerInnen tauscht nicht, es braucht immer wieder Animation vom Vorstand oder vom harten Kern.

Zytbörse Thun: Es gab viele neue Mitglieder, die aber nur zahlen, nicht tauschen wollen. Sie organisieren 2 Stammtische pro Monat.

Zürich und Bern kommen vom ursprünglich vom Wissenstausch her (ich zeige dir, wie du das Velo flicken kannst, Ausbildungsgedanke), aber haben bis vor kurzem keine Dienstleistungen selbst getauscht (ich flicke dir das Velo). Das hat sich jetzt aber geändert.

Bei einigen Tauschorganisationen wird eine jährlich Zeitgebühr erhoben, was insbesondere beim Eintritt psychologisch schlecht ist. Man startet dann quasi mit Schulden in den Tauschbetrieb.

Viele Teilnehmende habe das Gefühl, dass es schlecht ist, im Minus zu sein. Das hindert einige Leute am Tauschen, was schade ist. Die Hauptsache ist immer noch, dass überhaupt getauscht wird.

Die ganze Zeitbuchhaltung kann auch ein Hindernis für das Tauschen an sich, die Spontanität geht verloren und das Ganze wird bürokratisch. Und ob sie wirklich etwas bringt ist umstritten, in Solothurn läuft es zum Beispiel besser völlig informell.

Es gibt verschiedene Systeme der Zeitbuchhaltung, z.B. das Luzerner System mit den Tauschkarten, die von einer zentralen Administration erfasst werden. Die eigentliche Kontaktaufnahme muss aber durch die Tauschenden selbst geschehen. An anderen Orten läuft der Tausch über ein Sekretariat, welches die Angebote dann vermittelt.

Ziel eines Tauschnetzes sollte sein, die Potential und Talente der Teilnehmenden zu fördern. Oft braucht es dazu aber einen Impuls des Vorstandes oder der Aktiven, denn viele Teilnehmende sind ziemlich hilflos im „Verkaufen“ ihrer Angebote, es fehlt an Unternehmerngeist. Man könnte

diese Fähigkeiten durch Kurse oder zumindest Coaching seitens aktiver TauscherInnen verbessern.

Es gibt sehr unterschiedliche Motivationen zum Tauschen. Einige sehen es primär als Nachbarschaftshilfe, andere als grundsätzliche Kritik am Kapitalismus, und einige suchen vielleicht einfach günstig zu Dienstleistungen zu kommen.

Was hat in der Austauschrunde beschäftigt, was ist aufgefallen?

Besonders erfahrende TauscherInnen könnten als sogenannte AnsprechpartnerInnen (System Tausch-Gotte) weniger aktive Teilnehmende unterstützen. Einige wollen das auch mal so ausprobieren.

Zeitkarte als Weiterentwicklung wäre zu überlegen. Es stellt sich die Frage, ob der Zeitsaldo immer bei null bleiben muss. Und wie geht man bei einem Austritt damit um, dass jemand noch sehr stark im Minus ist? Gibt es auch Leute, die das ausnützen und es dadurch zu Ungerechtigkeit kommt? Die Übergabe der Zeitkarte ist auch als ein eigentliches Ritual anzusehen, ein Zeichen der Wertschätzung. Gibt es dafür andere Möglichkeiten, die Wichtigkeit des Tauschens zu unterstreichen.

Die Zeitbuchhaltung kann aber auch hinderlich sein zum Tauschen? Es wäre denkbar, dass das ganze Tauschen auch ohne „Bürokratie“ geht. Grundsätzlich stellt sich sowieso die Frage: Wie aktiv muss das Ganze gemanagt werden? Muss man Leute aktiv coachen, oder lässt man die Sache einfach laufen mit einer Marktzeitung und einer Adressliste.

Es gibt natürlich verschiedene Möglichkeiten, wie man an die Sache herangeht und so eine Tauschbörse organisiert. In Bümpliz wird drei bis vier Mal in Jahr ein Treff organisiert, und jeden Monat ein Geburtstagsapéro, aber es gibt zum Beispiel kaum Kontrolle, wie viel getauscht wird.

Eine grosse Herausforderung ist die Werbung für mehr Mitglieder, und inwiefern ist es überhaupt wünschenswert, möglichst gross zu sein? Gibt es eine kritische Grösse für eine Tauschorganisation, kann man zu gross und bürokratisch werden, oder soll es informell bleiben mit minimalem Angebot an Dienstleistungen?

Es gibt beim Talent in Kürze eine interaktive Marktzeitung, die von den Mitgliedern dann aktiv und selbst per Internet bewirtschaftet werden muss. Talent ist aber keine reine Dienstleistungs-Tauschbörse, sondern hat eine komplementäre Währung (eben das Talent).

Die Netzwerkarbeit ist sehr wichtig, die verschiedenen Tauschorganisationen müssen sich vernetzen. Das Netzwerk sollte Synergien nützen und die Erfahrungen aktiver ausgetauscht werden.

Regionalwährungen sind ein weiteres Thema, da so die Wertschöpfung eher in der Region bleibt. Falls es dazu eine Tagung oder ein Treffen gibt, werden auch Einladungen an die Teilnehmer an diesem Treffn verschickt. Nächstes Treffen ist im Chiemgau für die deutschen Tauschorganisationen.

Man kann und muss viele verschiedene Ressourcen anzapfen (Erwerbslose, Kirchengemeinden) und sich überlegen, wo es PartnerInnen gibt für die gemeinsame Vision. Der Weltbund der reformierten Kirchen hat vor kurzem ein Bekenntnis abgegeben, dass der Kapitalismus und der Wachstumszwang gegen die christliche Ethik verstösst.

Verschiedenes

Bernhard Häseli vom Luzerner Tauschnetz fragt, ob jemand interessiert wäre, einen Alternative-Währungs-Versuch in Vorarlberg zu besuchen. Die Idee ist eine Vernetzung in der Bodensee-Region.

Es gibt eine Umfrage, die Vazyt Winterthur bei seinen TeilnehmerInnen durchführt, die Resultate können angefordert werden.

Tauschringe – Instrument der Sozialen Arbeit von Roberta Girelli-Vencato (2004). Diplomarbeit an der FH Solothurn. http://www.fhso.ch/fue/publikationen/diplomarbeiten_s.htm

Buchtipp: Die Zukunft der Arbeit liegt nicht im Beruf. Neue Beschäftigungs- und Lebensmodelle. Saiger, Helmut (1998), Kösel, ISBN: 3466304725

Nächstes Treffen

Alle wollen wieder ein Treffen, aber mehr Zeit zur Verfügung haben, am besten einen ganzen Tag. Zum Beispiel mit Beginn um 10 Uhr, gemeinsamen Mittagessen und Weiterführung am Nachmittag. Die Mehrheit ist für einen Tag einmal pro Jahr. Der nächste Treff wird im 2006 vom LETS Zürich organisiert. Datum anfangs März im 2006, an einem Freitag. Es wurde noch vorgeschlagen, einen Büchertisch mit Literatur-Tipps und Büchern oder Kopien aufzubauen.

Aber es soll auch spontan möglich sein, über ein spezielles Thema mal an einem Abend zu organisieren, Einladungen können an alle per E-Mail verschickt werden.

Luzern hat eine Liste mit allen Mitgliedern. Die Adressliste ist beim Luzerner Tauschnetz auf der Website www.tauschnetz.ch abzurufen, die Porträts sind aber noch nicht komplett, müssten aktualisiert werden. Bitte schickt eure aktuellen Porträts ans Luzerner Tauschnetz.

Remo Gubler, 21.3.2005, Luzerner Tauschnetz

Name	Vorname	Organisation	Strasse	PLZ	Ort	Tel	E-Mail	Internet
Riesen	Beatrix	Tauschnetz Länggasse						
Müller	Walter	Vazyt Winterthur	Reismühlestrasse 13	8409	Winterthur	052 242 17 13		
Stehrenberger	Brigitt	Vazyt Winterthur	Möttelisstr. 1	8400	Winterthur	052 232 71 38	viol.gam@bluewin.ch	
Lüthi	Heinz	Verein Zeittausch Solothurn	Falkenweg 3	4535	Hubersdorf		info@zeittausch.ch	
Gehring	Anita	Verein Zeittausch Solothurn	Falkenweg 3	4535	Hubersdorf		info@zeittausch.ch	
Hutzli	Edith	Zeitbörse Thun	Riedstr. 43c	3626	Hünibach	033 222 75 92	edith.hutzli@bluewin.ch	www.zytboerse.ch
von Känel	Paul	Zeitbörse Thun	Neumattsstr. 5	3700	Spiez	033 654 96 19	prk@freesurf.ch	
Gubler	Remo	Luzerner Tauschnetz	Abendweg 17	6006	Luzern	041 420 40 13	remo.gubler@bluewin.ch	www.tauschnetz.ch
Häseli	Bernhard	Luzerner Tauschnetz	Spitalstr. 93	6006	Luzern	041 248 60 70	haeseli@gmx.net	www.tauschnetz.ch
Müller	Regina	Sozialbehörde		3045	Meikirch			
Dold	Ursula	Talent Schweiz	Delsbergallee 59	4053	Basel	061 331 83 32	ursuladold@a2000.ch	
Vuithier	Monique	Talentbörse Bümpliz 2000	Bernstr. 85	3018	Bern Bümpliz	031 996 60 61	monique.vuithier@bluewin.ch	
Steiner	Erwin	Talentbörse Bümpliz 2000	Abendstr. 30/85	3018	Bern	031 991 76 67	steiner_erwin@hispeed.ch	
Reider	Rainer	LETS Zürich	Carl Spittelerstr. 63	8053	Zürich	044 422 23 75	rainer@lets.ch	
Wartmann	Gabriela	LETS Zürich						
Schüpbach	Betty	Tauschnetz Länggasse	Balligweg 10	3012	Bern			
Luz	Salome	Tauschnetz Länggasse	Freierstr. 20	3012	Bern	031 302 83 13	sl.paulus@gmx.ch	
abgemeldet haben sich								
Decurtins	Ursula	Ämtler Tauschnetz					u.decurtins@bluewin.ch	
Steinmann	Rea						rea.steinmann@gr.pro-senectute.ch	